

Neue Strom-Fernleitung in Betrieb seit 2011

Weißenthurm – Bad Neuenahr: Teilstück der wichtigen Nord-Südverbindung

Dr. Andreas Preuß

Anfang Februar 2011 nahm die Amprion GmbH, Dortmund, die 380.000-Volt-Freileitung von Weißenthurm nach Bad Neuenahr in Betrieb. Die Stromleitung führt linksrheinisch von der Umspannanlage Weißenthurm bei Koblenz nach Bad Neuenahr an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Die Bauzeit für die 33,6 Kilometer lange Freileitung betrug nur knapp zwölf Monate.

Die Leitung ist Teil der wichtigen Nord-Süd-Verbindung von Meppen in Niedersachsen über Wesel am Niederrhein nach Koblenz. Über diese rund 280 Kilometer lange Leitung werden zukünftig große Mengen des in Norddeutschland erzeugten Stromes in die süddeutschen Verbrauchszentren transportiert. Die Leitung ist ein dringend erforderlicher Baustein für die Verwirklichung der Energiewende.

Für die neuen 107 Freileitungsmasten der Leitung zwischen der Umspannanlage Weißenthurm und Bad Neuenahr wurden rund 3.500 Tonnen Stahl verbaut. Die Freileitungsmasten sind im Durchschnitt 60 Meter hoch. Gleichzeitig wurden hier 266 alte Masten abgebaut. Insgesamt rund 1.000 Kilometer Leiterseile wurden für die insgesamt fünf Stromkreise (ein 380.000-Volt- und vier 110.000-Volt-Stromkreise) auf die Masten aufgezogen. Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme betragen etwa 45 Millionen Euro.

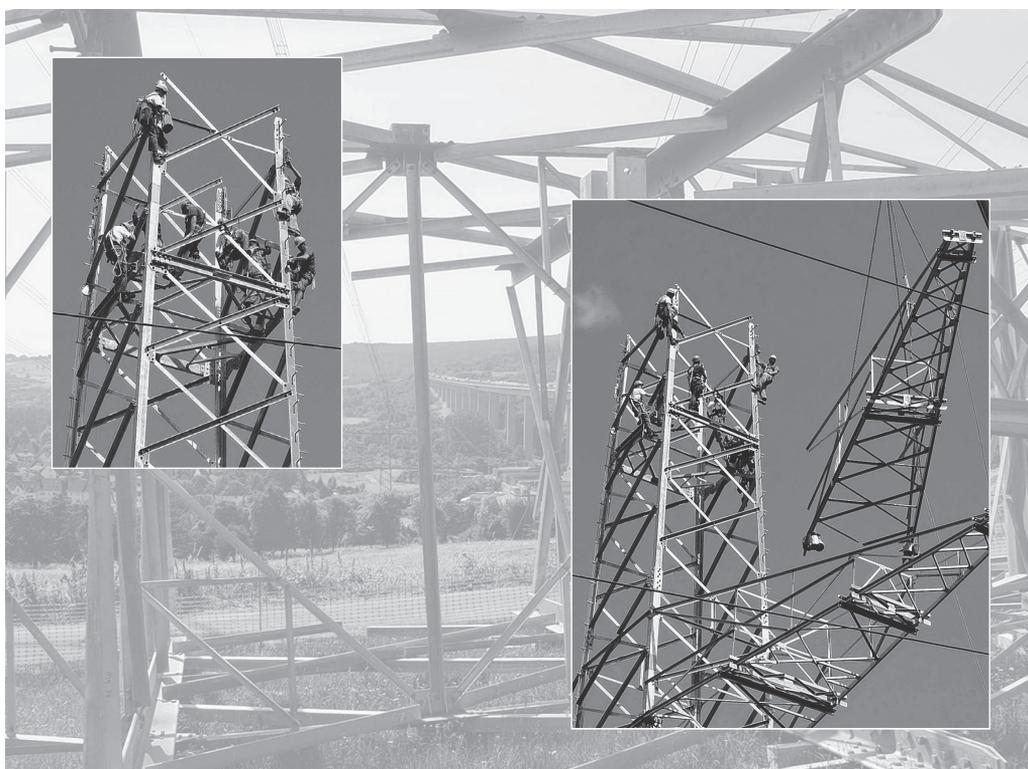
An dem Leitungsbauprojekt waren drei große Leitungsbauunternehmen beteiligt. Es wurde auf der gesamten Strecke gleichzeitig gebaut. In den Sommermonaten 2010 waren bis zu 250 Monteure der SAG aus Montabaur, der GA Hochspannung Leitungsbau aus Walsrode

und der Alpine Energie aus Biberach auf der Baustelle beschäftigt.

Amprion hat die Leitung im Wesentlichen in der Trasse der vorhandenen 220.000-Volt-Freileitung errichtet, die inzwischen demontiert wurde. Der Verbleib in der bestehenden Trasse beschleunigt das gesamte Planungs- und Genehmigungsverfahren erheblich. Den Bau der Leitung genehmigt hatte die rheinland-pfälzische Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord aus Koblenz Ende November 2009.

Ende Februar 2012 erteilte die zuständige Bezirksregierung Köln die Planfeststellung für den nächsten Abschnitt der Leitung, der aber schon in Nordrhein-Westfalen liegt. Es handelt sich um das 26,8 Kilometer lange Teilstück von der Landesgrenze bis zur Umspannanlage Sechtem. Die Leitung verläuft dort durch Alfter, Bonn, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach und Wachtberg.

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 27 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit. Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.



Impressionen vom Bau der Strom-Fernleitung im Ahrtal 2010/11